

## Statistik informiert ...

Nr. 15/2007

6. Februar 2007

### Bruttoinlandsprodukt in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006 Wirtschaftswachstum im Norden hält an

Das Bruttoinlandsprodukt, die Summe der im Land erzeugten Güter und Dienstleistungen, ist 2006 preisbereinigt in Hamburg und Schleswig-Holstein erneut – wenn auch mit sehr unterschiedlichen Raten – gestiegen. Während die Hamburger Wirtschaft stärker als im Bundesdurchschnitt gewachsen ist, lag die Wachstumsrate in Schleswig-Holstein unter dem Bundesergebnis von nominal (in jeweiligen Preisen) plus 2,8 Prozent bzw. preisbereinigt plus 2,5 Prozent.

Wie das Statistisches Amt Nord weiter mitteilt, stieg die Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) in **Hamburg** im Vergleich zu 2005 nominal um 3,7 Prozent. Real, also unter Ausschaltung der Preisveränderungen, wurde ein Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent errechnet. Der konjunkturelle Aufschwung in Hamburg, von dem auch der hiesige Arbeitsmarkt profitieren konnte, steht damit auf einem recht soliden Fundament. Großen Anteil an dieser positiven Entwicklung hatte die Zunahme der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe. Die Wirtschaftsleistung stieg hier nominal um 5,7 Prozent und preisbereinigt um 5,0 Prozent. Besonders ausgeprägte Wachstumsimpulse kamen aber auch aus verschiedenen – für Hamburg wichtigen – Dienstleistungsbereichen wie Verkehr und Nachrichtenübermittlung und dem Gastgewerbe. Auch der Handel konnte im Jahr 2006 wieder einen guten Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten. Das Hamburger Baugewerbe hat dagegen wohl gerade erst die Talsohle erreicht.

In **Schleswig-Holstein** wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahresvergleich nominal um 1,7 Prozent und preisbereinigt (real) um 1,5 Prozent, was im Jahr 2006 im Gegensatz zu 2005 auch zu einer Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt geführt hat. Dämpfende Einflüsse auf die Wirtschaftsentwicklung gingen vor allem von einer - vermutlich auch durch Umstrukturierungen bedingten - schwachen Entwicklung im Bereich Großhandel, Handelsvermittlung aus. Zudem konnte das Verarbeitende Gewerbe des nördlichsten Bundeslandes aufgrund seiner speziellen Branchenstruktur (geringere Bedeutung der boomenden Bereiche Herstellung von Kraftfahrzeugen sowie Metallerzeugung und -bearbeitung) sowie einer im Bundesvergleich schlechteren Umsatzentwicklung bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung sowie der Medizintechnik nicht die treibende Rolle spielen wie im Schnitt aller Bundesländer. Während die Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein real um 2,0 Prozent stieg, wurde bundesweit für diesen Bereich ein Plus von 5,3 Prozent

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
HSH-Nordbank AG  
BLZ: 210 500 00  
Kontonummer: 1000345057

ermittelt. Kräftige Wachstumsimpulse gingen dagegen vom Gastgewerbe und dem Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung aus.

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf ersten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, dem alle Statistikämter der Bundesländer angehören. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts für alle Länder ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

### Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe 2006 nach Ländern

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe		
	in jeweiligen Preisen		preis-bereinigt	in jeweiligen Preisen		preis-bereinigt
	Mrd. Euro	Veränderung gegenüber 2005 in %	Veränderung gegenüber 2005 in %	Mrd. Euro	Veränderung gegenüber 2005 in %	Veränderung gegenüber 2005 in %
Baden-Württemberg	337,2	3,5	3,5	100,9	5,2	6,7
Bayern	408,3	2,5	2,5	94,2	3,6	5,5
Berlin	80,3	1,9	1,5	8,8	0,8	1,8
Brandenburg	49,5	3,0	1,9	7,2	8,4	8,0
Bremen	25,3	2,8	2,2	5,0	2,0	2,1
<b>Hamburg</b>	<b>86,0</b>	<b>3,7</b>	<b>2,9</b>	<b>11,4</b>	<b>5,7</b>	<b>5,0</b>
Hessen	204,1	1,8	2,1	35,3	2,4	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	32,3	2,1	1,5	3,4	9,1	10,3
Niedersachsen	196,5	2,7	2,3	42,0	4,5	5,4
Nordrhein-Westfalen	500,7	2,8	2,2	105,8	3,2	3,3
Rheinland-Pfalz	100,3	2,6	2,3	23,7	3,5	3,9
Saarland	28,0	2,0	1,4	7,3	3,3	2,4
Sachsen	88,7	4,1	4,0	16,3	10,7	13,6
Sachsen-Anhalt	50,0	3,8	2,8	9,2	11,9	12,2
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>69,7</b>	<b>1,7</b>	<b>1,5</b>	<b>10,2</b>	<b>0,7</b>	<b>2,0</b>
Thüringen	45,8	2,9	2,6	9,6	8,4	10,2
<b>Deutschland</b>	<b>2 302,7</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>490,3</b>	<b>4,3</b>	<b>5,3</b>
darunter nachrichtlich:						
Alte Bundesländer						
ohne Berlin	1 956,0	2,7	2,5	435,8	3,8	4,8
einschl. Berlin	2 036,4	2,7	2,4	444,6	3,8	4,7
Neue Bundesländer						
ohne Berlin	266,3	3,4	2,8	45,7	10,0	11,5
einschließlich Berlin	346,7	3,0	2,5	54,5	8,4	9,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

#### Ansprechpartner:

#### Standort Hamburg:

Hergen Bruns  
 Telefon: 040 42831-1830  
 E-Mail: vgr-hh@statistik-nord.de

#### Standort Kiel:

Dietmar Schrödter  
 Telefon: 0431 6895-9241  
 E-Mail: vgr-sh@statistik-nord.de